

# Blick-Punkte



Informationen der  
Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck  
(gemeinnützig) e. V.

---

Ein Anblick wie zur  
**HANSEZEIT**



## Barkasse SW 2, ein Projekt des Vereins Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e.V.



### Individuelle Barkassenfahrten

um Lübeck und in angrenzende Gewässer wie z.B. in den  
Elbe-Lübeck-Kanal mit Schleuse, in die Trave Richtung Hamberge  
oder in Richtung Travemünde.

Nähere Informationen im Werftbüro

01.04. - 30.09., dienstags bis donnerstags von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

01. 10. - 31.03., dienstags von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Telefon Nr. 0451-798 27 40

oder

direkt beim Projektleiter Barkasse, Herrn Wolfgang Hohlwein,

Telefon Nr. 0451-89 73 774

Mobil: 0152-082 555 01

Impressum: *Blick-Punkte*

Informationen der „Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.“

**Redaktion und Satz:** Heike Scharjé

**Fotos:** Titelfoto: A. Dey

H.-J. Wulff, M. Antler, I. Vesely, J. Harder

H. Knoche

**Redaktionsmitglieder:** Marianne Dräger, Heino Scharjé

**Anzeigen:** Heino Scharjé

**Druck:** Buch- und Offsetdruckerei Taubert KG

**Der Vorstand:**

Wird z.Zt. kommissarisch geleitet von Hans Heuer und Horst Ramczyk

**Finanzverwalterin:** Christa Leiner

**Schriftführerin:** Antje Berlau

## Zur Sache

Seit etlichen Jahren beschäftigt sich der Vorstand der Gesellschaft um Mitgliederwerbung. Allein der Name unseres Schiffes „Lisa von Lübeck“ reicht nicht aus, jüngere Frauen und Männer für unseren Verein zu begeistern. Aus diesem Grund haben wir in den Lübecker Printmedien Artikel veröffentlicht und an zwei Sonntagen im Januar 2020 einen „Tag der Offenen Tür“ für die Personen, die noch im Berufsleben stehen, angeboten. Während dieser Tage wollten wir die Gesellschaft und unsere Projekte vorstellen. Es ist nicht nur die „Lisa von Lübeck“, wir betreiben und betreuen auch die Barkasse SW 2 sowie die Vitрины mit ehemaligen Stadttore der Hansestadt. Es gibt nicht nur Highlights, wie die Mitfahrt auf der Lisa von Lübeck und der Barkasse SW2. Für den Unterhalt und Pflege der Schiffe werden tatkräftige Unterstützer gesucht und gebraucht. Dieses blieb bei der Vorstellung nicht unerwähnt.

An den zwei Sonntagen besuchten etwa fünfzig „Neugierige“ unsere Werkstatt und die Schiffe; spontan füllten

fünfzehn Besucher Ihre Eintrittserklärung aus, weitere fünf wollten zu einem späteren Termin entscheiden. Wir freuen uns auf die neuen Helfer/innen. Mit dieser Mitteilung möchten wir alle Mitglieder ermuntern, sich in der Vereinsarbeit und den Projekten zu engagieren.

Die Vorbereitungen für die neue Saison 2020 sind sowohl für die Lisa als auch für die SW2 angelaufen. Die Fahrten der Lisa führen zu den maritimen Höhepunkten in Hamburg, Rostock und Bremerhaven, nicht zu vergessen das Koggentreffen in Wismar und der mittelalterliche DANE Markt in Nyborg auf der Insel Fünen. So ist das Schiff etwa 80 Tage unterwegs. Unser treues Lübecker Publikum wird nicht vergessen, wir haben diverse Fahrten auf der Trave und in der Lübecker Bucht geplant.

Ein weiteres Anliegen der Gesellschaft ist der Erhalt und Verbleib der Werft auf der Wallhalbinsel. Die Wallhalbinsel soll für die Neuzeit gestaltet werden. Die Hansestadt Lübeck möchte das Areal verkaufen. Hierfür steht noch ein Wertgutachten aus, man erwartet im März 2020 eine Aussage. Danach muss die Lübecker Bürgerschaft beraten und entscheiden. Es gibt Kaufinteressenten, aber vor Bekanntgabe des Gutachtens werden keine Stellungnahmen abgegeben. Es kann also noch etwas dauern.

Der Vorstand wünscht sich einen positiven Verlauf der Entscheidung für die Wallhalbinsel und unsere Werkstatt.

Allen Mitgliedern eine angenehme Zeit im Jahr 2020 wünscht

*Der Vorstand*



## Der Neue und die Lisa gehen in die Werft

Sozusagen als Saisonabschluss verlegte die Besatzung der „Lisa von Lübeck“ das Schiff zur planmäßigen Werftliegezeit nach Svendborg/Dänemark. Und auch der Neue war an Bord.

Aber ganz der Reihe nach: es begab sich zu der Zeit, dass ich als Bundespolizei (See)- Beamter nach fast 44 Dienstjahren Ende Juli diesen Jahres aus dem aktiven Dienst verabschiedet wurde. Rückblickend auf die Dienstzeit als Kapitän auf den unterschiedlichen Schiffstypen zwischen 38 und 66 m legte ich bis zum Ende meiner aktiven Fahrzeit auf Nord- und Ostsee eine Strecke zurück, die ca. fünf Erdumrundungen entsprach.

Die letzten Jahre als Dienststellenleiter in Neustadt / Holstein war ich maßgeblich für die Planung, Organisation und Durchführung der Veranstaltung „Tag der KÜSTENWACHE“ verantwortlich.

Über meinen Vor-Vor-Vorgänger, Peter Hecht, hatte ich den Kontakt zur Besatzung der „Lisa“ hergestellt, so dass die Veranstaltung in die Jahresplanung aufgenommen wurde und ich die Crew nunmehr jährlich in Neustadt begrüßen konnte – ganz zur Freude einer Vielzahl von maritim interessierter Gäste.

Angeblich sollte ich zukünftig als Jungpensionär über ein großes Maß an Freizeit verfügen, der Leidenschaft des Segelns intensiver nachgehen können oder ungeduldig auf die Ehefrau warten müssen, die sich noch aktiv im Berufsleben befindet.

Wieder einmal den guten Ratschlägen der Ehefrau folgend intensivierte ich die Gespräche mit Peter Hecht, in denen ich ein gewisses Maß an Interesse bekundete, mir einmal die Seefahrt an Bord der Lisa ansehen zu wollen.

Am 12. September war es dann soweit: nach herzlicher Begrüßung durch die Crew ging es

auf den obligatorischen Travetörn mit Gästen an Bord. Wie auf Segelschiffen üblich, wurde ab Skandinavienkai dann auch zur Freude der Gäste das Großsegel gesetzt. Mit beeindruckenden zwei Knoten Fahrt konnte ich die Seefahrt erstmals aus einer anderen Perspektive erleben. Sozusagen entschleunigt und nach weiteren vier Fahrten festigte sich der Entschluss, hier zukünftig fest einsteigen zu wollen.

Trotz sämtlicher nautischer Qualifikation ist für das Führen eines Traditionsschiffes eine besondere Befähigung erforderlich, die erst mit dem Nachweis von weiteren 1.000 Seemeilen ausgestellt wird. Neben der Teilnahme an der Werftliegezeit bot die Überführungsfahrt somit eine weitere Gelegenheit, besagte Seemeilen einzufahren.

Am Samstag war es dann soweit; nachdem die letzten Gäste von Bord gegangen waren, war nur noch die Werftcrew an Bord. Dreizehn Vereinsmitglieder nahmen Kurs auf die J. Ring-Andersen Skibsværft in Rudköbing. Bereits unterwegs versuchte jeder auf seine Weise, einen günstigen Wetterbericht für die Passage durch den Fehmarn Belt zu ergattern: vergeblich!

Im Dreiwach-System konnte ich um ca. 05:00 Uhr morgens für die Logbucheintragung ermitteln: Wind WSW 6-7, See 3-4 m. Auch die Freiwache war nicht zu beneiden. Zusätzlich zum Wind reduzierte eine starke Strömung unser Fortkommen: 0,5 Knoten Fahrt über Grund bzw. sogar „Fahrt über den Achtersteven“ verhinderten eine schnelle Passage. Für mich insgesamt eine völlig neue Erfahrung: offene Brücke, „übersichtliche“ nautische Hilfsmittel sowie beschränkte Maschinenleistung – Seefahrt pur!  
Nicht vergleichbar mit den mir bekannten Arbeitsplätzen auf modernen Brücken.

Irgendwann muss die darauffolgende Seewache das Letzte aus der Maschine herausgeholt haben, so dass dann nach Kursänderung an Langelands Küste in Richtung Norden der Seegang etwas erträglicher wurde.

Das schlechte Wetter war einigen förmlich ins Gesicht geschrieben...Vor Einfahrt in den Svendborg Sund wurde für einige Stunden geankert, um die Sundpassage dann im Tageslicht zu absolvieren. Während der letzten Seemeilen galt es nur noch, die reizvolle Landschaft zu genießen; so waren die Strapazen der letzten Nacht schnell vergessen.

Ohne Verzögerung wurde eingedockt, so dass kurze Zeit später, als das Dock begehbar war,



bereits das Biotop am Unterwasserschiff abgestrahlt werden konnte.

Am darauffolgenden Tage und für weitere zwei Tage wurde das Unterwasserschiff von Seepocken befreit, teilweise geschliffen und für insgesamt drei Anstriche mit Antifouling vorbereitet.

Interessant für mich die Erfahrung, im Laderaum/Schankraum zu nächtigen: der Charme von Jugendherberge bzw. betreutem Wohnen war förmlich zu spüren.



Entsprechend unseres Arbeitseinsatzes reduzierte sich auch der Wunsch nach allabendlicher Geselligkeit: 1. Werftabend – 23:00 Uhr „Ruhe im Schiff“, 2. Werftabend – 22:00 Uhr und am 3. Abend bereits um 21:00 Uhr war das „Langmachen auf der Koje“ wichtiger geworden als Seemannsgarn zu spinnen.

Am Freitag gegen 07:45 Uhr wurde das Dock geflutet, so dass

rechtzeitig und vor dem ersten Start zur Fühnen Regatta „Silver Rudder“ der überfüllte Stadthafen verlassen werden konnte.

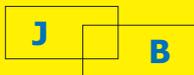
Der Überführungstörn verlief ohne Probleme. Auf Höhe von Puttgarden konnte ich mit meinen ehemaligen Kollegen auf der „Bayreuth“ per UKW-Seefunk Kontakt aufnehmen, die sich auf dem Weg in Richtung Flensburger Förde befanden. Übrigens verfügt dieses Schiff über eine klimatisierte Brücke, modernste Navigations- und Kommunikationsanlagen, zwei unabhängig voneinander nutzbare Antriebsanlagen mit 7.000 bzw. 850

PS, Einzelkabinen, Fitnessraum, große Messe u.s.w. Naja: alles hat seine Zeit!

Nach einer „Bauernnacht“ in Travemünde folgte am Samstagmorgen eine äußerst ruhige und sonnige Restpassage auf der Trave in Richtung Lübeck.

Wenn auch mit diesem Törn die offizielle Saison 2019 abgeschlossen ist, so können wir uns bereits jetzt schon auf eine Saison 2020 mit top-konserviertem Unterwasserschiff freuen – und alles mit Eigenleistung erreicht.

*Marco Antler*



Seit 1995

# Planenmacherei

**Jan Bentfeldt**

**Wir fertigen und reparieren für:  
Gewerbe - Privat - Hobby - Freizeit**

**LKW-PKW-Anhänger-**

**Containerplanen**

**Bootsabdeckungen**

**Zelte**

**Planen für Seefahrt**

**Landwirtschaft**

**Schausteller**

**Einsatzzwecke (Gartenmöbel, Geräte, Maschinen)**

**Sonnensegel**

**Markisenbespannungen**

**Poolabdeckungen**

**Pavillondächer**

**Terrassen-**

**Carportseitenteile**

**Hauben für viele**

**Wilhelm-Maybach-Str. 10 • 23617 Stockelsdorf**  
**Telefon: 04 51 / 49 16 10 • Fax: 04 51 / 8 09 04 53**  
**email: [info@planenmacherei.de](mailto:info@planenmacherei.de)**  
**[www.planenmacherei.de](http://www.planenmacherei.de)**

*Man lernt das Matrosenleben nicht durch Übungen in einer Pfütze.*

Franz Kafka

*Alle Menschen sind klug. Die einen vorher, die anderen nachher.*

Voltaire

# *Catering* LENSCHOW

GROSSKÜCHE · ESSEN-SERVICE

Wir kochen für jung und alt, für jeden Anlass.  
Für Kitas, Schulen, Kirchengemeinden und  
soziale Einrichtungen.

Selbstverständlich kocht unsere Gourmetküche  
auch für Ihre besondere Feier,  
z.B. Kindtaufe, Konfirmationen,  
Geburtstagsfeier, Hochzeitsfeier, Jubiläen oder  
Betriebsfeiern jeglicher Art.

Unsere Küche kocht auch für Ihre Feier an  
Sonn- und Feiertagen.

Lassen Sie sich von unserem  
Catering Lenschow-Team gerne beraten,  
oder informieren Sie sich  
auf unserer Homepage.

**Ringstraße 24 | 23923 Selmsdorf-Schlutup**  
**Tel.: 03 88 23 / 539 90 | Fax: 03 88 23 / 53 99 29**  
**[www.lenschow-catering.de](http://www.lenschow-catering.de)**

# Das Rettungsboot in Not - Die Jugendbauhütte rettet das Beiboot der Passat

Die Viermastbark „Passat“ wurde 1911 in Hamburg als Frachtsegler erbaut. Sie segelte für 46 Jahre auf den Weltmeeren, entging vor ihrer Außer-Dienst-Stellung nur knapp dem Untergang auf See und umsegelte als letztes Frachtschiff das Kap Horn. Heute verbringt der eindrucksvolle Segler seinen Lebensabend als Museumsschiff im Hafen von Travemünde.

## Die Restaurierung

Schon seit Jahren ist die Jugendbauhütte Lübeck aktiv am Erhalt der Passat beteiligt. Jeder Jahrgang der Bauhütte verbringt mindestens eine Woche auf dem Museumsschiff, um dort im Rahmen eines Seminars anfallende Handwerksarbeiten auszuführen.

Dieses Jahr wurde die Mobile Gruppe der Jugendbauhütte Lübeck, bestehend aus Luis, Felix, Amanda, Nils und mir, zusätzlich noch beauftragt, das Rettungsboot der Passat zu restaurieren.

Im Jahr 2015 hat ein vorangegangener Jahrgang bereits das erste der insgesamt drei Rettungsboote restauriert. Es ist zu erwarten, dass auch das letzte Boot von der Jugendbauhütte bearbeitet werden soll.

In enger Zusammenarbeit mit Heino Schmarje wurde wieder tatkräftig an dem kleinen, 6m langen Boot gearbeitet. Begonnen haben wir das Projekt damit, alle morschen oder beschädigten Teile des Bootes zu entfernen. Somit haben wir ein Teil des Kiels aus seiner Befestigung gelöst, einige Abschnitte der Planken im Heck des Bootes herausgesägt und einen Spant vollständig herausgenommen. Gleichzeitig haben wir leichtere Beschädigungen an der Außenseite der Planken unter dem Lack freigelegt und den gesamten Bootsack angeschliffen.

Um das entstandene Loch im Boot wieder zu schließen hat unsere Gruppe Eichenbretter zugeschnitten und mit Hobel und Stemmeisen bearbeitet. Da die Planken an die geschwungene Form des Bootes angepasst werden müssen, haben wir sie für einige Zeit in eine Dampfkiste gesteckt und in noch feucht-warmem



Zustand an ihrem vorgesehenen Platz befestigt und ihnen dadurch die gewünschte Form verliehen. Vor allem bei dieser Arbeit haben wir viel Unterstützung von Heino bekommen (vielen Dank an dieser Stelle). Zuletzt haben wir gemeinsam die neuen Planken vernietet. Sie fügen sich nun wieder nahtlos in die Außenhaut des Bootes ein.



Spätestens Ostern 2020 soll das Rettungsboot fertiggestellt sein und der Passat übergeben werden.

*Fine Ulrich,  
Jugendbauhütte Lübeck 2019/20*

## Winterarbeit SW 2

Eine Saison ist immer sehr schnell vorbei und schon ist die lange Winterzeit angebrochen. Für die Barkasse SW 2 endete die Fahrtzeit 2019 mit dem Termin „Yachten kranen auf der Wallhalbinsel“. Weil der Kran, der die Yachten an Land heben sollte zu schwach war, um die 16 t-schwere Barkasse zu heben, wir uns aber eine Krananfahrt sparen wollten, haben wir einen geeigneten Kran bestellt und nur die Differenz bezahlt. Unsere nunmehr 95 Jahre alte SW 2 war im Unterwasserbereich sehr stark bewachsen und musste dringend gesäubert

werden. In diesem Winter wird sie wieder rundum fit gemacht. Um sicher zu sein, dass der schon ziemlich alte Rumpf völlig in Ordnung ist, wurde die Blechstärke der Außenhaut von einer Spezialfirma (Taucher Hoock) gemessen (geschallt). Bis auf einen kleinen Fleck im Bereich des Wellenaustritts war alles im grünen Bereich. Diese Stelle hätte sicher noch länger dicht gehalten, sicherheitshalber wurde aber der Bereich gedoppelt. Weitere Maßnahmen am gründlich gesäuberten Unterwasser-Schiff waren außer neuem Anstrich eine andere Befestigung der Opferanoden; Nicht mehr angeschweißt, sondern auf Stehbolzen.

Die Barkasse erhält in diesem Winter, neben vielen Lackierarbeiten, auch eine neue Abdeckplane. Der Versuch, die fast 100 Jahre alte Barkasse als Industrie-Denkmal anerkennen zu lassen, läuft noch. *Heino Schmarje*



Bestattungen aller Art,  
Trauerfeiern und Vorsorge.  
Wir beraten Sie ausführlich und kompetent.

Tel. (0451)

**79 81 00**

Balauerföhr 9  
23552 Lübeck  
[www.schaefer-co.de](http://www.schaefer-co.de)



**schäfer&co**  
Bestattungsgesellschaft

## Winterarbeit auf der „Lisa“

Die „Lisa“ ist, wie in den letzten Jahren auch, von vorn bis achtern eingepplant. Das bekommt dem Holzschiff gut und erleichtert die Winterarbeiten. Noch bevor das Planendach angebracht wurde, haben wir mit Hilfe unseres neuen Transportkorbes Groß- und Fockmast geschliffen und lackiert. Der neue Spezialkorb hat sich dabei sehr gut bewährt, er erspart uns ein aufwendiges Gerüst und sorgt dafür, dass die Masten in Zukunft öfter als bisher lackiert werden können.

Von der Plane gut geschützt wurde das Skylight abgezogen, grundiert und auch schon vorlackiert. Für die Endlackierung muss es erst etwas wärmer werden.

Die Groß- und Fockrah, die wegen der Mastlackierung abgenommen werden mussten, liegen in der Halle und werden zusammen mit allen losen Kleinteilen sowie dem Beiboot neu lackiert. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Blöcke der Gordinge überholt und mit neuem Tauwerk versehen.

Im Salon wurde der Fußboden neu lackiert, die Polster gereinigt und an den Tischen und Bänken der Gleitschutz teilweise erneuert. Auch die Leckage an den Nagelbank-Stützen konnte hoffentlich beseitigt werden.

Die Technik der „Lisa“ kommt auch nicht zu kurz. Verschiedene Ölwechsel stehen an, die Fettfilter für Kombüse und Tresenbereich wurden gesäubert. Der Auspuff der Ölheizung hat wieder einen Schalldämpfer bekommen, die Stevenrohrpackung wird ergänzt. Es sind überall nur Kleinigkeiten, aber es wird durch die Besatzung ausgeführt; Das spart viel Geld.

Im Kartenraum stehen einige Umbauten an. Es werden unter anderem zusätzliche Schubladen und eine größere Steckdosenleiste angebracht. Große Sorgen macht das Radargerät. Es läuft trotz Fremdmonteur nicht und muss gegebenenfalls ersetzt werden.

Wenn die Abdeckplane wieder abgenommen werden kann, stehen noch einige Arbeiten an, wie das Nachknoten der Webleinen am Fockmast, das Beseitigen einer Faulstelle an Bb.-Seite in Höhe des Achterkastells und das Ölen der gesamten Aussenhaut. Alles zusammen hat einen Termin, denn am 16. April 2020 ist die Trainingsfahrt angesetzt. Bis dahin muss die „Lisa“ wieder voll einsatzfähig sein.

*Heino Schmarje*

**BUCH- UND**

**OFFSETDRUCKEREI**

**DIGITALDRUCK**

**GROSSFORMATDRUCK**

**BANNERDRUCK**

**LAYOUT & SATZ**

**PAPIERVERARBEITUNG**



Dankwartsgrube 13 · 23552 Lübeck · Telefon 0451/77182 · Fax 0451/706815 · [info@druckerei-taubert.com](mailto:info@druckerei-taubert.com)

## „10. Tag der KÜSTENWACHE 2019“ - Ein Rückblick

In diesem Jahr konnten die Veranstalter der Tourismus Agentur Lübecker Bucht (TALB) und der Bundespolizei See (BPOL SEE) einen besonders großen Besucheransturm verzeichnen: mit dem Passatchor Travemünde wurde die Jubiläumsveranstaltung am Samstag feierlich eröffnet.

Die Veranstaltung wurde in ihren Anfängen dazu genutzt, die ZDF-Fernsehserie „KÜSTENWACHE“ bekannter zu machen, die hier in Neustadt auf den Schiffen des damaligen BGS SEE, heute der Bundespolizei See, gedreht wurde, so der Dienststellenleiter der Bundespolizeiinspektion See Neustadt, Marco Antler, bei der Begrüßung der Gäste anlässlich des Empfanges auf der „Bayreuth“. Die Besatzung der „Albatros 1“ und später der „Albatros 2“, gehörten schnell zum Stadtbild Neustadt und erhöhten somit auch den Bekanntheitsgrad der Hafenstadt.

Mittlerweile hat sich die Veranstaltung zu einer maritimen Großveranstaltung im Bereich der Ostsee entwickelt, die ihresgleichen sucht, so der Bürgermeister der Stadt Neustadt, Mirko Spiekermann. Die Veranstaltung ist mittlerweile weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

An jeweils zwei Tagen stellten sich die im Koordinierungsverbund KÜSTENWACHE zusammengeschlossenen maritimen Bundesbehörden der Öffentlichkeit vor.

Mit von der Partie waren auch Organisationen wie Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, das Technische Hilfswerk, Deutsches Rotes Kreuz sowie die Freiwillige Feuerwehr Neustadt. Information, Aktion und Unterhaltung war der Anspruch, dem die Veranstalter gerecht werden wollten; so waren Schiffe und Boote zu besichtigen, Rettungsübungen auf dem Wasser sowie Vorführungen der Zollhunde im Programm und Lifemusik im Programm. Selbstverständlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Seit zwei Jahren ist mittlerweile die „Lisa von Lübeck“ mit von der Partie und nutzt die Veranstaltung zum „open ship“ und für Gästefahrten an den Veranstaltungstagen.

Ob trotz Pensionierung des Hauptverantwortlichen der Bundespolizei See die Veranstaltung auch in Zukunft im Veranstaltungskalender der Lübecker Bucht erscheinen wird, war schnell beantwortet: der 11. Tag der KÜSTENWACHE 2020 findet am 11. und 12. Juli statt.

*Marco Antler*



## „Lisa von Lübeck“ nimmt teil am Festival „Danehof“ in Nyborg / Dänemark



© VisitNyborg

Vom 03. - 05.07.2020 ist es wieder soweit:  
Die Lisa geht auf große Fahrt nach  
Dänemark zum Mittelalterfestival „Dane-  
hof“ in Nyborg.

Was ist das, fragt man sich: Der Danehof in  
Nyborg ist eine über 600 Jahre alte Tradition.  
Anfang Juli geht die am Großen Belt gelegene  
Stadt Nyborg auf Zeitreise.

Das Mittelalterfestival Danehof wurde nach  
der dänischen Versammlung benannt, die im  
13. und 14. Jahrhundert tagte. Die mittelalter-  
lich geprägte Stadt Nyborg und das gleich-  
namige Schloss bilden die perfekte Kulisse für  
dieses Event. Neben einem historischen Markt  
mit mittelalterlichen Buden und kulinarischen  
Erlebnissen finden auch Ritterturniere statt.  
Stolze Recken in glänzenden Rüstungen, edle  
Pferde und eine ausgelassene Stimmung sind  
charakteristisch für den Wettbewerb. Staunen  
Sie über die mutigen Ritter, die sich beim  
Tjosten und im Schwertkampf messen.

Durch die zentrale Lage mitten in Dänemark  
mit guter Autobahn- und Zuganbindung sowie  
der Marina ist es unkompliziert anzureisen und  
die attraktiven Angebote zu nutzen.

In den idyllischen und schmalen Einkaufs-  
straßen ist immer etwas los.

Aus den zahlreichen Restau-  
rants und Buden können Sie  
hören, wie es brät und zischt,  
während sich der Duft vom  
Mittelalter inspirierten Speisen  
und von moderner Küche über  
das gesamte Festival verbreitet  
und zum verkosten animiert.

Aus der Speisekammer  
des Königs:  
Die Speisekammer des Königs  
(„Kongens Fadebur“) ist ein

Zusammenschluss von ostfinnischen Lebens-  
mittelproduzenten aus der damaligen Provinz  
Nyborg. Die Erzeugnisse sind aus der Region,  
und bei Anbau und Verarbeitung wird viel  
Wert auf Qualität und Authentizität gelegt.

Sollte nun durch meinen Kurzbericht noch  
mehr Interesse geweckt worden sein, haben  
Sie auch in diesem Jahr wieder die  
Möglichkeit am ersten Juliwochenende das  
Festival „Danehof“ im benachbarten Däne-  
mark zu besuchen. – Viel Vergnügen!

*J. Taubert*

Contact: [visitnyborg@nyborg.dk](mailto:visitnyborg@nyborg.dk)  
oder Telefon +45 63 33 80 90

© VisitNyborg / Kristian Lilholt



## Bericht des Modell-Doktors



*Der Modell-Doktor Heinz Knoche*

Da viele historisch bedeutende Gebäude in der Hansestadt Lübeck nicht mehr erhalten sind, hatte es sich die "Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e.V." zum Ziel gesetzt, diese Gebäude in historisch korrekter Form zu erstellen (s. Buch "Hansestadt Lübeck Weltkulturgut in Modellen" von Eike Lehmann). Die Modelle sollten öffentlich in Glasvitrinen stehen.



Unter dem Projektnamen "Zeitpunkte" wurden von 1998 - 2003 12 Modelle ehemaliger Bauwerke an ihren mittelalterlichen Standorten in Vitrinen aufgestellt.

Die detailgetreuen und kunstvollen Modelle in ihren Vitrinen wurden im Laufe der folgenden Jahre immer wieder von Randalierern attackiert. Es wurden die Glasscheiben zertrümmert oder grob beschmiert und zerkratzt. Durch das Zerstören der Glasscheiben litten auch die Modelle. Es wurden einmalige kleine Figuren von den Modellen gestohlen, die nicht mehr ersetzt werden konnten. Das Mauerwerk musste ausgebessert, Türmchen und Fahnen erneuert werden. Die Pferdegespanne mit ihren Wagen gingen zu Bruch und mussten aufwendig restauriert werden. An den Wehrgängen brachen Holzteile ab.



Diese mussten erneuert und wieder angeleimt werden. Da der Vandalismus zunahm und die Versicherung den Finger hob, entschlossen wir uns schweren Herzens, die Modelle 2011 aus den Vitrinen zu entfernen und in der Werkstatt auf der Wallhalbinsel zu reparieren und zu lagern. In den Vitrinen wurden Informationen ausgehängt, welches Modell einmal hier stand und warum wir es entfernt hatten. Dieses

Vorgehen wurde stark kritisiert. Es führte aber letztendlich dazu, dass die Stadt uns anbot, vom 6. - 23.2.2012 eine Ausstellung der Modelle im Börsensaal des Rathauses zu organisieren (siehe Blickpunkte 2/12).

Danach verschwanden die Modelle wieder in der Werkstatt. Im September 2012 boten uns die Stadtwerke an, Strom zu den einzelnen Vitrinen zu legen und mit der Straßenbeleuchtung ein- und auszuschalten. Die Elektriker unserer Gesellschaft versahen die Vitrinen mit LED-Beleuchtung. Die Modelle wurden dann wieder in die Vitrinen gestellt.

Am 23. November 2012 wurde die Beleuchtung eingeschaltet (siehe Blickpunkte 1/13, 2/13).

Durch die nächtliche Beleuchtung ging der Vandalismus deutlich zurück, ganz aufgehört hat er leider nicht. Die Modelle litten aber nicht nur durch den Vandalismus. In den letzten 20 Jahren waren sie Hitze, Kälte und Feuchtigkeit ausgesetzt. Mauerteile und Dachpfannen mussten erneuert werden. Zum Glück hatten die Erbauer der Modelle eine Menge von Ziegelsteinen überproduziert. Dachpfannen fehlten jedoch. So musste ich experimentieren, neue produzieren und brennen.



Da der alte Brennofen noch vorhanden war, gelang das zu meiner Zufriedenheit.

Der First der "Schiffergesellschaft" wurde damit repariert. Das Modell der "Schiffergesellschaft" wurde häufig in einer extra angepassten Holzkiste zu Festivitäten transportiert. Da das Dach und andere Teile sehr darunter litten, wurde ein Transportverbot ausgesprochen und das Modell in der Folgezeit repariert. Nun steht es geschützt in einer Glas-Schauvitrine in unserem Ausstellungsraum.

Bei der "Maria Magdalena Kirche" war der Turmhahn verschwunden und musste neu gemacht werden, ebenso ein Posaunenengel als Dachreiter. Das Modell wurde 2019 in seiner Vitrine in der Werkstatt aufgestellt, da es nach dem Umbau des Burgklosters nicht mehr an seinem historischen Standort aufgestellt werden durfte.

Von Jochen Harder bekomme ich manchmal Hinweise, dass ein Fensterladen oder eine Tür abgefallen ist. Am "Blauen Turm" hing eine Dachrinne schief, Fensterluken waren kaputt. Gemeinsam hoben wir das Modell aus der Vitrine und lagerten es auf Böcken. So konnte ich es gut reparieren und säubern. Am "Inneren Holstentor" war nach dem letzten Vandalismus-Schaden (August 2019) das gleiche Vorgehen erforderlich.

Neben der Glasscheibe mussten Türmchen und Fahnen erneuert und repariert werden.

Wenn die Modelle auf Böcken neben den Glasvitrinen stehen, sind sie sofort von Zuschauern umlagert. Es werden Fotos gemacht und viele Fragen gestellt, die wir gerne beantworten. Wenn mein Säuberungspartner Thomas Schneider die Stirn runzelt, ist es das Signal, aufzuhören zu erzählen. Wir müssen heute schließlich 5 Modelle aus den Vitrinen heben, auf Böcke lagern, Spinnen entfernen, die Vitrinen vom Schmutz befreien, die Modelle säubern und die Glasscheiben von beiden Seiten putzen.



Auch das Unkraut um die Vitrinen wird entfernt. Für das Säubern der 10 in der Öffentlichkeit stehenden Vitrinen haben sich 5 Paten aus der Gesellschaft bereit erklärt: Jochen Harder, Thomas Schneider, Horst Salewski, Bernd Drews, Heinz J. Knoche.

Die Arbeit an den Modellen und in der Gemeinschaft bereitet mir große Zufriedenheit, dient sie doch letztendlich dazu, die kostbaren Modelle zu erhalten.

*Heinz Jürgen Knoche*

## Stockanker wechselt von der Passat zur Peking

Seit 2003 besitzt die Gesellschaft Weltkulturgut einen großen Stockanker, der wahrscheinlich 1911 bei „Blohm und Voss“ in Hamburg für die Viermastbark Passat als Heckanker geschmiedet wurde.

Es war ursprünglich vorgesehen, ihn als Hauptanker für die „Lisa von Lübeck“ zu verwenden. Ein so großer Stockanker erwies sich aber als ungeeignet und als Reserveanker ist er zu schwer. So lagerte er inzwischen 16 Jahre ungenutzt in Schuppen D auf der Nördlichen Wallhalbinsel.

Davor war er mehrere Jahre auf dem Skandinavienkai vor der Abfertigungshalle aufgestellt. Mit dem Umbau der Kaianlage war er nicht mehr gewollt und sollte verkauft werden. Für die „Lisa“, die damals kurz vor dem Stapelhub war, wurde ein geeigneter Anker gesucht. Die LHG überreichte den Stockanker im November 2003 unserem Verein.

Zurzeit wird die Viermastbark „Peking“ restauriert, um sie anschließend im Hamburger Hafen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Nach Rücksprache mit dem Projektleiter der Viermastbark „Peking“, Joachim Kaiser von Hamburg Maritim, wird der Stockanker wieder eine Verwendung auf einem P-Liner finden.

Unser Verein gibt den Anker gerne für ein so großes Projekt ab und freut sich, dass der Anker wieder auf einem Traditionsschiff Verwendung findet.

*Heino Schmarje*



# 100 Jahre Wasserschutzpolizei Travemünde



*Aktueller Revierleiter Karl-Heinz Zelck*

Der Ursprung der Wasserschutzpolizei Schleswig-Holstein (WSP SH) lag im Kieler Hafen. Am 01. Juli 1898 verfügte der Schleswiger Regierungspräsident gegen den Willen der Stadt Kiel, dass die Wahrnehmung der Befugnisse der Strom-, Schifffahrts- und Hafenspolizei im Kieler Reichskriegshafen dem Königlichen Polizeidirektor in Kiel übertragen und somit preußische Polizei wurde. So feierte die WSP SH bereits im Sommer 1998 ihr 100-jähriges Bestehen. Die Geschichte der WSP am Standort Travemünde begann vor 100 Jahren nach dem Ende des I. Weltkrieges.

Am 01. Oktober 1919 wurde der Reichswasserschutz gegründet und u.a. die Reichswasserschutzstation Travemünde eingerichtet. Heute, 100 Jahre später, hat das Wasserschutzpolizeirevier (WSPR) Lübeck seinen Sitz in Travemünde mit Zuständigkeiten nicht nur in Lübeck, sondern auch in den Kreisen Herzogtum-Lauenburg, Ostholstein und im Küstenmeer von der Hohwachter- bis zur Lübecker Bucht.

## **Der Reichswasserschutz in der Weimarer Republik (1919-1924)**

Die 100-jährige Geschichte der WSP an der Mündung der Trave beginnt am 01. Oktober 1919, als dort zum ersten Mal eine staatliche

Polizeidienststelle für die Öffentliche Sicherheit und Ordnung auf dem Wasser, die Reichswasserschutzstation Travemünde, ihre Arbeit aufnahm.

Das Kaiserreich war zusammengebrochen, die Republik ausgerufen. Der Umbruch war gekennzeichnet durch wirtschaftliche Not und politische Instabilität. Auf den Gewässern und Wasserstraßen mussten die Plünderungen von Schiffen, Raubfischerei, Schmuggel, Schwarzmarktgeschäfte und die Verschiebung von Versorgungstransporten bekämpft werden. Das Personal rekrutierte sich aus Angehörigen der ehemaligen Kaiserlichen Marine und den Hafenschutzflottillen. Die Dienststärke betrug 13 Beamte. Zum Zuständigkeitsbereich gehörten der Hafen Travemünde und die Lübecker Bucht bis zur Linie Dahmshöved und Groß Klütz.



*Erstes Dienstboot 1919 „UZ14“*

Das erste Streifenboot war ein U-Boot Zersthörer der Kaiserlichen Marine. Dieses Boot war sowohl Einsatzmittel als auch schwimmende Dienststelle.

Im Zuge des Umbaus, hin zu föderativen Strukturen, wurde die Station Travemünde im Jahre 1924 aufgelöst. Die Beamten wurden auf andere Dienststellen versetzt.

## **Sonderdienst Wasserschutzpolizei in Zeiten des Nationalsozialismus (1936 – 1945)**

Die Wiedereinrichtung der Dienststelle erfolgte am 17. August 1936 mit der Bezeichnung

Sonderdienst Wasserschutzpolizei. Die Zuständigkeit erstreckte sich bis zu den Inseln Fehmarn und Poel, einschließlich des Hafens Wismar. Es waren acht Planstellen etatisiert.

Das Aufgabenspektrum änderte sich. Zu den allgemeinpolizeilichen Aufgaben kamen die Überwachung der schifffahrtsrechtlichen Bestimmungen, Abnahme von Wasserfahrzeugen für die gewerbliche Personenschifffahrt, Pass Abfertigung im Fährverkehr, Regattaüberwachung, Sicherung von Sperrgebieten wie des Bombenabwurfgebietes vor Boltenhagen. Ab 1938 wurden für die schleswig-holsteinischen- und mecklenburgischen Ostseeküste das Wasserschutzpolizei-Kommando Westliche Ostsee mit Sitz in Kiel gebildet, der die Station Travemünde nachgeordnet war.

Nach Kriegsausbruch 1939 wurden die aktiven Beamten zum Wehrdienst einberufen und Reservisten rückten ein. Die Tätigkeiten veränderten sich, da zu den alltäglichen Aufgaben noch der Luftschutz innerhalb des Hafengebietes sowie Bergung von Verschütteten und Schutz vor Plünderern hinzukam.

Am 03. Mai 1945 wurde Travemünde von den britischen Truppen besetzt und die Dienststelle wurde an die britische Besatzungsmacht übergeben.

### **Die Wasserschutzpolizei in den Nachkriegsjahren (1945 – 1952)**

Nach dem Ende des II. Weltkrieges blieb das Wasserschutzpolizei-Kommando Westliche Ostsee noch einige Monate bestehen, um als Auffangstelle für heimkehrende oder aus den Ostgebieten geflüchtete Beamte zu dienen. Im Zuge der Demokratisierung erfolgte am 29. August 1945 auf Befehl der britischen Militärregierung die Auflösung des Kommandos Westliche Ostsee und die Errichtung der Wasserschutzpolizei-Gruppe Kiel mit der Station Travemünde. Die Arbeit wurde unter



schwierigsten Lebensverhältnissen aufgenommen. Die Not in der Nachkriegszeit zwang alle Menschen mit großem Organisationstalent täglich die notwendigsten Dinge des Lebens, wie Unterkunft, Nahrungsmittel oder Brennstoff, zu beschaffen.

Nicht nur die Lebensbedingungen waren hart, auch die Aufgaben waren belastend. So mussten in den ersten Monaten nach Kriegsende tausende Wasserleichen als Kriegsoffer der versenkten Flüchtlingsschiffe „Cap Arkona“ und „Deutschland“ in der Lübecker Bucht abgeborgen und identifiziert werden. Munitionsverklappung, U-Boot Sprengungen und die Unbrauchbarmachung von Wasserfahrzeugen galt es zu überwachen. Heimkehrende deutsche- und zurückzuführende, polnische Kriegsgefangene waren zu registrieren. Schwarzmarktgeschäfte, illegale Grenzübertritte, Diebstähle und Veruntreuungen galt es zu verhindern.

Es wurde eine Dienstbaracke auf dem Leuchtenfeld bezogen. Das Revier Travemünde verfügte nun über das seegehende Boot „Mars“, „und die Hafenboote „Falke“ und „Bussard“.

### **Hafenboot „Falke“ 1950**

Die Wasserschutzpolizei an der innerdeutschen Grenze (1949 – 1991). Die geschichtliche Entwicklung der WSP Travemünde ist eng mit der politischen Lage im Nachkriegs-

deutschland verbunden. So ist dieser Zeitausschnitt einerseits gekennzeichnet durch den Aufbau einer Landespolizei in einem föderalen, demokratischen Rechtsstaat heutiger Prägung und andererseits durch die unmittelbare Nähe zum eisernen Vorhang zwischen Ost und West.



*Hafenboot "Falke" 1950*

Der eiserne Vorhang land- und wasserseitig war identisch mit dem Verlauf der Reviergrenzen des WSPR Travemünde. Mit dem Bau der Berliner Mauer 1961 wurden die Grenzen zwischen der Lübecker- und der Mecklenburger Bucht und im Lauf der Trave endgültig geschlossen. Sperrbezirke, Minenfelder, Selbstschussanlagen, elektrische Zäune und Wachtürme wurden Alltag.

Immer mehr Menschen versuchten mit Schwimmhilfen, Luftmatratzen, Sportbooten und anderen Fluchthilfen die DDR übers Wasser zu verlassen. Die Kollegen der WSP wurden mit vielen Schicksalen der Flüchtenden konfrontiert. Nicht immer endete der Fluchtversuch glücklich. Die Funde unbekannter Wasserleichen bezeugen, dass viele Menschen ihren Wunsch nach Freiheit mit dem Leben bezahlten.

An der blauen Grenze wurde nicht nur auf Flüchtlinge geschossen, sondern auch auf Wassersportler, Fischer- und Kauffahrtschiffe. So musste die Überwachungstätigkeit der WSP in den Bereichen Dassower See, Pötenitzer Wiek, Trave und Lübecker Bucht intensiviert werden.

### **Küstenboot „Birknack“ 1965**

Da die Einsatzmittel für diese Aufgaben auf See nicht mehr ausreichten, wurde 1965 das 32 m lange Küstenstreifenboot „Birknack“ in Dienst gestellt.

Wenn auch zunächst noch im Schatten des Eisernen Vorhangs, normalisierten sich nach der Gründung der Bundesrepublik auch im Raum Lübeck-Travemünde die Verhältnisse. Die Schifffahrtslinien nach Skandinavien nahmen ihren Dienst wieder auf, Ausflugs- und Sportschiffahrt entwickelten sich und der Fremdenverkehr in der Lübecker Bucht nahm seinen Aufschwung.

Eine neue Entwicklung setzte für den Hafen Travemünde durch den Bau des ersten Anlegers am Skandinavienkai im Jahre 1962 ein. Fährlinien nach Trelleborg, Gedser, Malmö, Kopenhagen und Helsinki wurden eröffnet.



*Küstenboot "Birknack" 1965*

Güterumschlag und Passagierverkehr nahmen einen rasanten Aufschwung und bis zum Jahr 1991 wurden acht Anleger gebaut und in Betrieb genommen. Der Roll-On-Roll-Off Umschlag (RoRo) entwickelte sich vom LKW in den Trailer- und Containerverkehr und neu hinzu kam die Waggonverladung.

In den 60er und 70er Jahren wurden an der gesamten Küste neue Marinas mit tausenden Liegeplätzen eingerichtet und Ferienanlagen gebaut. Zu den Kernkompetenzen der WSP, der Überwachung der Berufsschiffahrt, des Hafenumschlages, und des Schiffsverkehrs, traten die Überwachung des Wassersports und des Badebetriebes. Großveranstaltungen und Regatten wurden zu weiteren Schwerpunkten des Dienstes.

In der Gesellschaft entwickelte sich ein Bewusstsein für die maritime Umwelt und für den Landschafts- und Naturschutz. Internationale Meeresschutzbestimmungen, Tier- und Naturschutzgesetze, Verbraucherschutz, Arbeitssicherheit, Bestimmungen zum Transport und Umschlag Gefährlicher Güter und Vieles mehr erweiterten den Überwachungsauftrag der WSP.

### **Umstrukturierung der Wasserschutzpolizei (1991 – 2019)**

Von 1991 bis 2000 sorgten im Bereich des heutigen WSPR Lübeck sieben Dienststellen mit 90 MitarbeiterInnen, auf zwei Küstenstreifenbooten und 11 Streifenbooten für die öffentliche Sicherheit und Ordnung in den Häfen, auf den Binnengewässern sowie Binnen- und Seewasserstraßen Schleswig-Holsteins.

Mit Ablauf des Jahres 2000 wurde die Philosophie der Präsenz in der Fläche zu Gunsten einer generellen Zentralisierung, Spezialisierung und Schwerpunktbildung, auch in der WSP, aufgegeben. Im Raum Lübeck wurden



*Dienstgebäude Neubau 1991*

mit Wirkung vom Oktober 2001 die WSPR Lübeck und Travemünde aufgelöst und im WSPR Lübeck-Travemünde am Standort Travemünde zusammengeführt. Die Stationen Mölln, Schlutup und Neustadt wurden geschlossen. Die Zuständigkeiten für den Schalsee, Hemmeldorfer See, Kleiner und Großer Eutiner See und Dieksee gingen an die Schutzpolizei.

Es kamen neue Aufgaben hinzu:

2002 die Aufgabe der „Zentralen Gefahrgut-Auskunftsstelle“ (ZGA) im 24 / 7-Betrieb am Skandinavienkai für die gesamte Landespolizei.

2003 übernahm die WSP SH als zusätzliche Aufgabe, die Überwachung der Fischerei im schleswig-holsteinischen Küstenmeer.

2005 wurden zudem die Aufgaben einer Behörde für Hafenanlagensicherheit in schleswig-holsteinischen Häfen mit internationalen Schiffsverkehren übernommen. Dahinter verbirgt sich die Abwehr von Bedrohungen mit terroristischem Hintergrund .

2008 wurde das Küstenboot „Birknack“ durch den Neubau des Streckenbootes „Greif“ ersetzt. Zentrale Aufgabe der „Greif“ war die Überwachung der Fischerei im Küstenmeer.

2012 nahm die Weiterentwicklung einer Maritimen Einsatzinheit (MEE) zur Bewältigung maritimer Lagen mit geschlossenen Schlauchbooteinheiten Fahrt auf.

Im Oktober 2015 wurden die WSPR Lübeck-Travemünde und Heiligenhafen aufgelöst und unter der Bezeichnung WSPR Lübeck am Standort Travemünde zusammengeführt. Übrig blieben die Dienststellen in Travemünde und Puttgarden sowie unser Küstenstreifenboot „Fehmarn“ am Liegeplatz in Heiligenhafen.

*Liebe Leserinnen und Leser*

Natürlich war die Aufgabenwahrnehmung mit einer größeren Personaldecke an weiteren Standorten mit einer Mehrzahl an Booten einfacher. Dennoch bin ich überzeugt, dass wir durch Zentralisierung und Spezialisierung weiterhin in der Lage sind, die öffentliche Sicherheit und Ordnung in unseren Häfen und Binnen- und Seewasserstraßen zu gewährleisten.

Ich wünsche allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern der Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck sowie deren Förderern und Freunden Glück, Erfolg und weiterhin eine gute Reise.

*Karl-Heinz Zelck*

*-Leiter Wasserschutzpolizeirevier Lübeck-*



*Streckenboot "Greif" 2008*



*MEE im Einsatz 2015*



*Küstenboot "Fehmarn"*

# SCHAFFRAN



## Wir liefern für Schiffsantriebe:

- Komplette Wellenanlagen
- Festpropeller jeder Bauart
- Verstellpropeller

## Kundendienst:



- Schnelle und sorgfältige Reparatur aller Fabrikate
- Verstellpropeller, Reparatur und Service
- Beratung bei Fragen von Ummotorisierungen, Schiffsänderungen usw.
- Abholung und Rücktransport zu reparierender oder beschädigter Propeller auf Anforderung
- Allgemeiner Maschinenbau
- Dreharbeiten bis 16 m Länge und Bohrwerksarbeiten

### **SCHAFFRAN PROPELLER + SERVICE GmbH**

Bei der Gasanstalt 6-8 · 23560 Lübeck · Telefon (0451) 583 23-0

### **REPARATURWERKSTATT HAMBURG**

Kamerunweg 10 · 20457 Hamburg · Telefon (040) 78 62 75

E-Mail: [info@schaffran-propeller.de](mailto:info@schaffran-propeller.de) · Internet: [www.schaffran-propeller.de](http://www.schaffran-propeller.de)

# Neue Mitglieder

Wir begrüßen ganz herzlich unsere neuen Mitglieder

953 Dana Cushing	964 Claus Brünjes
954 Jonathan Zanner	965 Martina Böttger
955 Stephanie Dagen	966 Arne Birkhahn
956 Marco Antler	967 Reihhard Loppnow
957 Christian Behrmann	968 Bernd Koppermann
958 Friedel Wißmann	969 Susanne Heddinga
959 Michael Peters	970 Brigitta Schwirz
960 Britta Goltz	971 Manfred Ehlers
961 Natali Goltz	972 Klaus Schnieder
962 Klaus Schulz	973 Eberhard Hoffmann
963 Günther Pauli	

## Mitfahren mit der „Lisa“ leicht gemacht

Wer an einer Mitfahrgelegenheit interessiert ist, kann sich für eine Einzelfahrt unter folgender Telefonnummer anmelden:

0451-79 82 740. Den Fahrtenkalender mit den verschiedenen Terminen findet man im Internet unter: [www.hanseschiff-luebeck.de/Hanseschiff/Termine](http://www.hanseschiff-luebeck.de/Hanseschiff/Termine).

## Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.

### Postanschrift:

Willy-Brandt-Allee 19  
(Nördliche Wallhalbinsel)  
23554 Lübeck

Telefon: 0451-79 82 740  
Fax: 0451-79 82 857

### Vereinskonto:

Sparkasse zu Lübeck  
IBAN: DE 63 2305 0101 0001 0092 40 - BIC: NOLADE21SPL

### Internet:

[www.weltkulturgut-luebeck.de](http://www.weltkulturgut-luebeck.de)  
oder  
[www.hanseschiff-luebeck.de](http://www.hanseschiff-luebeck.de)

### E-Mail:

[kontor@hanseschiff-luebeck.de](mailto:kontor@hanseschiff-luebeck.de)

(Spendenbescheinigungen werden unaufgefordert übersandt. Bitte volle Anschrift angeben)

**Geschäftszeiten Werftbüro:** 01.04. - 30.09., dienstags bis donnerstags 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr  
01.10. - 31.03., dienstags 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Dort sind auch Karten für die Einzelfahrten erhältlich.

Die Finanzverwalter haben folgende Bitte an die Mitglieder:

Wenn sich Konten- oder Adressenänderungen ergeben haben, sind diese bitte unverzüglich schriftlich oder telefonisch dem Verein mitzuteilen.

**Tel. 0451-79 82 740** - Adresse: Siehe „Postanschrift“ auf dieser Seite.

# AUFNAHME-ANTRAG

Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.

Mitgliedsnummer \_\_\_\_\_ Eintrittsdatum \_\_\_\_\_  
(wird vom Verein ausgefüllt)

Der Unterzeichnete erklärt hiermit seinen Beitritt in die „Gesellschaft Weltkulturgut e.V.“ und erkennt durch seine Unterschrift dessen Satzung an.

Name, Vorname / Firma \_\_\_\_\_

Straße / Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Telefon / Mobil \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Ausbildung / Studium bis (Datum) \_\_\_\_\_

*Bitte Nachweis beifügen!*

## JAHRESBEITRÄGE

### EINZELMITGLIED

einschl. Kinder bis 16 J.

40 €

### SCHÜLER & STUDENTEN

20 €

### FÖRDERMITGLIED

120 €

### FAMILIEN

einschl. Kinder bis 16 Lj.

70 €

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift (bei Minderjährigen gesetzl. Vertreter) \_\_\_\_\_

Erteilung einer **Einzugsermächtigung** und eines **SEPA-Lastschriftmandats**.

Die Entrichtung des Beitrages erfolgt durch Bankeinzug regelmäßig im April jeden Jahres.

Zahlungsempfänger: **Gesellschaft Weltkulturgut, Hansestadt Lübeck e.V.**  
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 42 ZZZ00000177402  
Mandatsreferenz: (wird separat mitgeteilt)

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die "Gesellschaft Weltkulturgut e.V.", Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der „Gesellschaft Weltkulturgut e.V.“ von meinem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname / Firma des Kontoinhabers \* \_\_\_\_\_

Straße / Hausnummer / PLZ / Ort \* \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_ IBAN \_\_\_\_\_

### Datenschutzerklärung:

Ich bin damit einverstanden, dass die von mir gegebenen Daten elektronisch durch einen Verantwortlichen der Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e.V. verarbeitet und gespeichert werden dürfen, solange ich Mitglied bin.

Mit der Weitergabe der Daten (elektronisch / Papierform) innerhalb des geschäftsführenden Vorstandes, bin ich einverstanden. Nach meinem Ausscheiden aus dem Verein dürfen nur noch Name, Vorname sowie Eintritts - / Austrittsdatum zum Nachweis einer ehemaligen Mitgliedschaft archiviert werden. Mit Veröffentlichung von Fotos und Filmen der Gesellschaft Weltkulturgut in Printmedien und Internet bin ich ohne Nennung personenbezogener Daten einverstanden.

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift (bei Minderjährigen gesetzl. Vertreter) \_\_\_\_\_

\* Falls abweichend vom obigen Mitglied

# Entdecke die Welt der Störtebeker Brauspezialitäten!



**Einzigartig vielfältig.**

Neben traditionellen Bierstilen wie dem Keller-Bier 1402 entstehen in der Störtebeker Braumanufaktur auch besondere Eigenkreationen wie das feinmalzig-milde Baltik-Lager.



**Störtebeker**  
BRAUSPEZIALITÄTEN

**20**

**SORTEN**  
ONLINE ENTDECKEN